

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		3
1	Einleitung: Methodik und Quellenlage	8
2	Selbstfindung (1978 – 1984)	13
2.1	Die Gründungsphase	13
2.2	Erste Aktivitäten und inhaltliche Tastversuche	17
2.3	Ausbreitung und Gründung der ersten Regionalgruppen	20
2.4	Zusammenfassung	23
3	Erste Erfolge (1985 – 1989)	24
3.1	Regionale Verbreitung und erster Anstieg der Mitgliederzahl	24
3.2	Die ersten Seminare	26
3.3	Erste Ansätze in der Berufsausbildung	28
3.4	Erste Ansätze in der Weiterbildung	31
3.5	Die ersten Angestellten	32
3.6	Neuartige Kommunikationswege	35
3.7	Erste Ansätze von Öffentlichkeitsarbeit	38
3.8	Normen, Standards und Richtlinien	40
3.9	Zusammenfassung	45
4	Neue Impulse (1990 – 1993)	46
4.1	Generationswechsel – ein neuer Vorstand	46
4.2	Intensivierung der ehrenamtlichen Arbeit – das neue Aktionsprogramm	48
4.3	Produkthaftungsgesetz und Maschinenrichtlinie geben wichtige Impulse	50

4.4	Rahmencurriculum und erste Studiengänge	52
4.5	Die erste Dienstleisterbroschüre	55
4.6	Das neue Tagungskonzept	56
4.7	Auftritt der Online-Welt	59
4.8	„Corporate Identity“ (CI) der tekomp	60
4.9	Digitale Zukunftsszenarien – Mitarbeit am EU-Projekt DIDOS	63
4.10	Neue Ordnungen – Formen der Zusammenarbeit im Verband	65
4.11	Zusammenfassung	69
5	Konjunktoreinflüsse und Reorganisation (1993 – 1996)	70
5.1	Die zweite Amtszeit des „neuen“ Vorstands	70
5.2	Entwicklungsstillstand	70
5.3	Veränderungen im Selbstverständnis und in der internen Kommunikation	72
5.4	Kontroversen um die Kommunikationsmedien im Verband	76
5.5	Konflikte um das neue Redaktionskonzept	79
5.6	Die internationale Zusammenarbeit auf Ebene der INTECOM	83
5.7	Zusammenfassung	86
6	Professionalisierung (1996 – 2004)	87
6.1	Erneute Wiederwahl des Vorstandes	87
6.2	Erste Schritte zur Professionalisierung – der hauptamtliche Geschäftsführer	87
6.3	Die tekomp verliert die Gemeinnützigkeit und wird Berufsverband	89
6.4	Das Ringen um mehr Transparenz in der Verbandskommunikation	91

6.5	Das Internet und die Professionalisierung der Verbandskommunikation	94
6.6	Die ersten Webseiten der tekomp	94
6.7	Erste Serviceangebote (Dienstleisterdatei, Stellenmarkt)	96
6.8	Einführung von „SchemaText“	97
6.9	Das tekomp-WebForum entsteht	99
6.10	Neue Publikationen	103
6.11	Ein neues Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit	107
6.12	Beruflicher Status und Einkommen der Mitglieder	110
6.13	Verbandsarbeit und Mitgliederzufriedenheit	111
6.14	Die Bullinger-Studie weist in die technologische Zukunft	112
6.15	Die Studie 2002 liefert erste empirische Daten	113
6.16	Die tekomp-Tagungen werden zum Branchenergebnis	114
6.17	Die Zielgruppen im Visier	116
6.18	Die Globalisierung und ihre Folgen – die tekomp wird international	118
6.19	Die Gründung von TCEurope	122
6.20	Der Berufsverband ordnet die Aus- und Weiterbildung	125
6.21	Das Zertifizierungssystem	129
6.22	Zusammenfassung	133
7	Resümee	134
	Biografien der Interviewten	139
	Literaturverzeichnis	145